

Aus der Stadt Halle

Der erste Spinat. Wochenmarkt.

Es nützt dem Winter gar nichts, und wenn er sich noch so berit macht. Mit Macht springen die Knospen. Gegen leichte Spritzfröste sind sie geschützt durch einen gar knurrenden Frühlingsmantel, der seiner Mode entgegen ist. Und aus der Erde spritzt und keimt es. Auf dem heutigen Wochenmarkt war frischer Spinat, das Pfund zu 45 Pfg. zu haben. In großen Mengen lag dieses gesunde und schmackhafte Frühlingsgemüse da, und es wurde lebhaft gekauft.

Dazu Spiegeleier, das ist ein vortrefflich Gericht. Aber die Eier sind im Preise gestiegen. Billig waren sie überhaupt noch nicht, und jetzt sind sie noch teurer geworden; ausgerechnet 13 Pfg. pro Stück! Und da ist auch nicht Einer oder Eine auf dem Markt, die einen billigeren Preis hätte. Eine Solidarität, die einer besseren Sache würdig wäre.

Die Fleischpreise sind die gleichen geblieben. Heute war ja gar an einem Stande wieder billigeres Fleisch, Rindfleisch bis 90 Pfg., Schweinefleisch von 1 bis 1,10 M. und Kalb- und Hammelfleisch zu 90 Pfg. bis 1 M. zu haben. Sonst waren die Preise für Schweinefleisch 1,10 bis 1,20 M., Kalbfleisch 1,10 M. (etwas billiger als sonst), Hammelfleisch 1,10 M. und Rindfleisch bis 1 M.

Butter kostete 1,05 bis 1,10 M. das Stück. Es war wieder ziemlich reichlich Butter an den Ständen, weil die billigeren Preise der Vortage überschritten werden konnten. Butter und Schinken sind im Preise gleich geblieben. Viele Okerlammern mußte ihr ungeschickliches junges Leben lassen, um zu 50 bis 60 Pfg. das Pfund verkauft zu werden. Ein einziger Gase von anno 1923, von ziemlich schmählicher Beschaffenheit, hatte sich auch noch auf den Markt verlaufen. Das Pfund 1 M. Hüner 1 bis 1,50 M. das Pfund.

Dann gab es noch frischen Salat, Auslandsware, das Stück zu 80 Pfg. und Krapfingchen, das Pfund zu 2 M. Weißbrot, Weischof und Kartoffeln. Auch Blumenkohl, ebenfalls Auslandsware. Der Betrieb war ziemlich lebhaft.

Einführung der Sommerzeit?

Gegen die von verschiedenen Stellen geplante Einführung der Sommerzeit hat der Landbund Provinzialräte in dem nachstehenden ausführlichen Schreiben an den Reichsanwalt namens der Landwirte unterer Provinz auf das schärfste Einspruch erhoben.

Die Sommerzeit bedeutet für den Landwirt, dessen Arbeit nicht von der Natur, sondern von Wetter und von der Sonne abhängig ist, eine große Erschwerung und Verzerrung seiner Wirtschaft. Es ist möglich, daß in den Städten durch die Einführung der Sommerzeit einige Klimastunden gewonnen werden. Auf dem Lande hingegen würde ein erhöhter Sommerertrag eintreten. Da infolge der Verlagerung der landwirtschaftlichen Produkte zur Stadt also die Landwirtschaft gewonnen wäre, die Sommerzeit einzuführen, wodurch wiederum Unregelmäßigkeiten in der Viehzucht notwendig würden und in den Stallungen morgens unnütz Licht abstrahlt werden müßte. Weitere Nachteile ergeben sich bei der Zeitbestimmung, da die Arbeiten auf dem Felde erst nach Aufbruch des Tages begonnen werden können. Auch die Milchabgabe der Städte würde, wie die Erfahrungen der Sommerzeit im Krieges gezeigt haben, auf Schwierigkeiten stoßen, da es nicht immer möglich sein wird, die Milch entsprechend früher zur Abholung bereitzustellen. Nicht nur also alle diese Gesichtspunkte unperfekt gegeneinander abzuwägen, man verbindet zu dem Ergebnis kommen, daß für die Gesamtwirtschaft die Nachteile der Einführung der Sommerzeit erheblich größer sind als die Vorteile.

37. Provinziallandtag.

Der Protest gegen die Wahl des Landeshauptmanns.

Wie zu erwarten war, wurde die Freitagssitzung zum weitaus größten Teile von der Debatte über den Antrag der Deutschnationalen — die Wahl Dr. Landbergers zum Landeshauptmann für ungültig zu erklären, und zur Neuwahl zu forcieren — ausgefüllt. Daß die Linke des Hauses den ihr durch Zufallsfall zugefallenen Sieg auf keinen Fall preiszugeben gewillt ist, bewies es dadurch, daß sie Redner um Redner vorstellte, also die Debatte über den Antrag schließlich in die Länge zog und zu verzweifeln bestrebt war, ihn zur Abstimmung kommen zu lassen. Jedenfalls verging die Freitagssitzung, ohne daß ein nennenswertes Resultat erzielt wurde.

Die Kommunisten hatten bei der Wahl des Landeshauptmanns ihre Stimmen einmütig Dr. Landberg zur Verfügung gestellt. Sie erklärten, daß es ihnen schließlich gleichgültig sei, wer Landeshauptmann sei, jedenfalls sögen sie einen Sozialisten vor. Doch glaubte ihr Sprecher Friedler, auf Grund der nun einmal vorhandenen kritischen Sachlage und weil die Deutschnationalen rechtlich absolut nicht in der Lage seien, ihren Antrag zu begründen, einen neuen Antrag einzubringen, der die Neuwahl des gesamten Landtagsvorsitzes vorschlägt. Es sei Brauch, die präsidialen Aemter nach der fraktionsgemässen Stärke zu verteilen. Und er meinte, daß dies bei den jetzigen Verhältnissen überlegen sei. Der Antrag wurde abgelehnt. Schließlich bezeichnete er die rechtliche Zusammenfassung des jetzigen Landtages überhaupt und beantragte seine Auflösung! (Seitert.)

Der zweite Hauptredner war Abg. Kasparek von der D. N. D. In langer Rede suchte er den Nachweis zu erbringen, daß der Landtag die Wahl des Landeshauptmanns von sich aus nicht für ungültig erklären könne, daß er dafür nicht zuständig sei, sondern daß die Entscheidung über gerade diese Angelegenheit dem Reichsoberverwaltungsgericht zukomme. Und das auch nur in dem Falle, wenn Einsprüche gegen die Wahl seitens des preussischen Staatsministeriums erhoben werde. Also die Wahl der Wege eines Verwaltungsgerichtes zu erklären, für ungültig zu erklären. Der Antrag der Rechtsparteien laufe auf die Rechtscheidung hinaus. Eine neue Abstimmung wolle die drei Auskreiser, die bei der Wahl feiere Stimmzettel abgaben, wieder einbringen. Das sei gescheitert, denn niemand dürfe zu einer Wahlhandlung gezwungen werden. Die Frage, ob auf dem Tische welche Zettel gelegen haben oder ob solche von den an der Urwahligen Abgeordneten hineingeschmuggelt seien, wäre eine lächerliche, eine Frage, die nur eines unehrlichen Zieles wegen aufgeworfen sei. Zum Schluss seiner Rede beantragte er, über den

Antrag der Bürgerlichen nicht zu verhandeln und ihn abzulehnen. Die bürgerliche Mehrheit brachte den Antrag zu Fall.

Kunzebrag hat der erste Vorkühler. Seins den Antrag zur Begründung frei und erstellte dem deutchnationalen Abgeordneten C. Lubius das Wort. Dieser erlebte das Haus aber noch eine kleine Sensation. Seims frugte die bei der Wahl an der Urne tätigen gewesenen Abgeordneten Weidlich und Dr. Gerete, ob sie auf Ehre und Gewissen ihre Amtshandlung treulich durchgeführt hätten. Dies wurde bejaht.

Der Abgeordnete C. Lubius (D. N. D. P.) wies den Abgeordneten Kasparek hinsichtlich seiner Auffassung von der Zukünftigkeit des Landtages, die Wahl des Landeshauptmanns für ungültig zu erklären oder, entscheidende Kritiker nach. Nach § 42 des Provinzialparlamentsgesetzes solle dem Hause innerhalb von 24 Stunden ein Einspruch zu stellen zu und demgemäß auch eine weitere Entscheidung.

Nach einmal hatten die Linkspartheien aus. Abg. Kasparek redete von formalen und moralischen Gesichtspunkten. Wintner wurde er sehr heftig, und der Präsident gab ihm auf, sich zu nähigen. Die Debatte wird am Sonnabend weitergehen, und man darf gespannt sein, wie lange es den Linkspartheien noch gelingen wird, den Antrag der bürgerlichen Parteien durch Dauerreden zu verzögern.

Zum Raubmord in der Mauerstraße.

300 M. Belohnung. — Zwei Täter.

Zu dem in der Nacht zum 9. April ausgeführten Raubmord an dem Geschäftsführer Mauer wird noch folgendes nachgetragen: Die Leichenschauung hat ergeben, daß außer den Stiefelverletzungen auch Hammerstöße am Schädel sichtbar sind. Im ganzen weist der Kopf 14 Verletzungen auf. Auf Grund dieser Feststellung wird angenommen, daß zwei Täter in Frage kommen.

Zur Tat ist angeschlossen ein dem Mauer gehöriges sogenanntes Radmesser mit flacher blanker Metallschale, im geöffneten Zustande etwa 25 Zentimeter lang, benutzt worden. Das Messer ist seitdem verschunden, ebenso ist der zur Tat benutzte Hammer nicht aufgefunden. Ferner haben die Täter, um sich den Austritt aus dem Hause zu verschaffen, ein Schließelbündel mit 6 bis 7 verschiedenen Schlüsseln mitgenommen. Es muß angenommen werden, daß die Täter sich dieser Sachen alsbald durch Fortwerfen entledigt haben. Sollten die Schlüsseln und das Messer inswischen gefunden sein, so wird der Finder gebeten, sich alsbald mit den genannten Gegenständen bei der Kriminalpolizei, Zimmer 38, einzufinden.

Answägen ist auch festgestellt, daß die Täter eine größere Anzahl besserer Zigaretten, wahrscheinlich Marke „Deon“ und „Torero“, in Säcklein zu je 25 Stück verpackt, mitgenommen haben.

Der von einem der Täter am Tatort zurückgelassene schwarze Winterpellet ist noch nicht rekonstruiert; er hängt noch im Schaufenster Mauerstr. 1 zur Ansicht aus. Die Feststellung der Herkunft ist aber von größter Wichtigkeit. Beschuldigte sind für die Ermittlung der Täter 300 Mark Belohnung ausgesetzt, deren Verteilung sich die Behörde vorbehält.

Wie schon oben bemerkt, müssen sich die Täter bei der Tat sehr hast mit Blut bedeckt haben. Das muß doch irgend jemandem aufgefallen sein.

Unter Hinweis auf die Belohnung und die außerordentliche Schwere der Tat ergeht die dringende Bitte, jede, auch noch so geringe Wahrnehmung, der Kriminalpolizei, Zimmer 38, mitzuteilen. Wenn irgend angängig, wird Verhaftungserfolg ausgehört.

Der Arbeitsmarkt im März.

Mangel an Facharbeitern.

Das Landesarbeitsamt berichtet: Die Besserung der Arbeitsmarktlage, die schon im Februar eingeleitet hatte, machte im März den Fortschritt. Vor allem brachten die Sommerzeit und die Wintererholung im März die Besserung im März. In der Landwirtschaft wurde mit Beginn der Frühjahrspflanzung die Nachfrage nach Kräften aller Art reger.

Die Bautätigkeit konnte wieder aufgenommen werden, blieb jedoch zunächst meist auf Fertigstellung unterbrochener und Reparaturarbeiten beschränkt. Das Bergwerksgewerbe hatte zumal nach Wiederherstellung der im Februar und Anfang des März gestörten Bergbauarbeiten die ersten Aufträge erhalten. An der Seite der allgemeinen Wirtschaftslage, an der fast sämtliche Wirtschaftszweige und Berufsgruppen beteiligt waren, weiter durch.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie Schokoladen- und Tabakfabriken behielten ihren selbst für normale Verhältnisse günstigen Beschäftigungsgrad bei.

In der Metall- und Maschinenindustrie wurde ein Aufschwung sichtbar, doch stellte sie nach wie vor einen unersättlich großen Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbslosen. Eine Verschlechterung trat lediglich im Kali- und Eisenbau, der zu früheren Entlassungen führt — im Braunkohlen- und Erzbergbau blieb trotz einiger Schwankungen die Lage im ganzen unverändert, und in der Berufsgruppe der Bureauangestellten ist letzter wieder ein Anstieg der Stellenangeboten im Folge Fortschritt des Behördenabbaus weiter, während für kaufmännische Angestellte der Eingang an offenen Stellen lebhafter war und vielfach den Zugang an Arbeitslosen um ein geringes überzog.

Trotz der überall noch recht hohen Zahlen von Erwerbslosen zeigte sich vielfach ein ausgeprägter Mangel an Facharbeitern in der Metall- und Maschinenindustrie und im Schmelz- und Schmiedewerkzeuggewerbe. Stellenweise fehlten auch Bauhandwerker, vor allem Maler. Zur teilweise drückte, wie im Vertriebs- und Gastgewerbe, die Rückwanderung ehemaliger Berufsangehöriger. Abhilfe oder konnte zur Aenderung neuer Kräfte gefordert werden. Weiter fehlten gesundes weibliches Personal für Hausarbeiten und im Gastwirtschafts- und im Schmelz- und Schmiedewerkzeuggewerbe. Deutsche Wanderarbeiterinnen waren in den bisherigen Überbesetzungsgebieten, hauptsächlich infolge der günstigen Lage der Textil- und Tabakfabriken, nicht ausreißend vorhanden, während die Beschaffung deutscher Saisonarbeiter noch keine Schwierigkeiten bereite.

Die Besserung der Arbeitsmarktlage kam im erhöhten Eingang an offenen Stellen und in einer Steigerung der Beschäftigungsergebnisse in den wichtigsten Wirtschaftszweigen zum Ausdruck. Ersterer zeigte gegenüber dem Monat Februar von 25 428 auf 35 500 im März, letztere von 22 229 auf 22 101. Die Zahl der Arbeitslosen betrug an den Stichtagen im März und Februar 18. März und 18. Februar) 87 872 bzw. 117 488. Ihnen standen 3054 bzw. 2908 offene Stellen gegenüber. Die Zahl der unterrichteten Erwerbslosen betrug am 28. März Ende Februar auf 68 287 Ende März. Hiermit entfielen auf die Registrierungsstelle Magdeburg 22 880 (31. März), Merseburg 22 649 (31. März), Erfurt 8732 (10. März) und den Freistaat Anzahl 9026 (12. März).

Reformen im Städtewesen.

Wenn man die letzten Jahre an sich vorübergehen läßt, so sieht man, daß fast auf jedem Gebiete ein gewisser Organisationsfortschritt zur Auswirkung kam, daß aber das Gemeinwesen ganz besonders den Ausweitungen ausgesetzt war. Also, was bis dahin existiert hatte, war in den Köpfen gewisser Reformationsfanatiker nicht gut genug oder in irgend einer Weise unzureichend. Abgesehen von den grundlegenden Umwälzungen im Staatsleben, das seit der Revolution als anerkanntes Gebilde zu bezeichnen ist, haben sich Reformbestrebungen auf allen untergeordneten Gebieten geltend gemacht. Betrachtet man also diese Reformen, angefangen von der Steuerreform und aufgeführt bei der Gemeindeverwaltungsreform, so muß sich sofort auch die Frage erheben, inwieweit sich die Reformen bewährt haben und inwieweit sie berechtigt sind.

Eine Reform muß zu erfolgen, wo sich eine zunehmende Notwendigkeit zur Aenderung des Status ergibt, sie muß aber unterbleiben, wenn der Erfolg nicht sicher erscheint und wenn es sich um kostspielige Experimente handelt, die den Aufwendungen nach nicht gerechtfertigt sind. Nur eine Neuerung einzuführen, um eine Idee durchzuführen, das kann man sich heute in Deutschland nicht mehr erlauben. Die Durchführung des neuen Geistes über Regelung der Gemeindeverfassungen wird aber zweifellos eine Anzahl von „Experimenten“ bringen, die ebenfalls eine Anzahl von unnötiger Arbeit und einer Unübersicht der Reformer selbst nicht vermeiden werden. In einer Gemeinde, die bis heute die Magistratsverfassung gehabt hat, nämlich die Bürgermeistereiorganisation, ist ein Versuch, der ebenso gut gelingen wie auch scheitern kann. Ein Versuch ist aber heute ein Uebel, das doppelt schwer wiegt, und kaum mehr gutzumachen ist, als der entlassene Gehalt in absehbarer Zeit.

Wir haben genug misslungene Versuche in Geschichte, so daß man ohne weiteres wünscht, daß die Selbstverwaltungsorgane von solchen Versuchen verschont bleiben möchten. Die Zeiten sind auch vorbei, wo man gewagungen ist aus politischen Gründen Möglichkeiten zu prüfen. Das Material ist in einer Weise bearbeitet, die den allgemeinen Anforderungen der Gegenwart nicht gerecht wird, denn keine logische Entwicklung ist, sondern eine willkürliche. Die Bearbeitung des Stoffes wäre geboten, daß die bisherige Entwicklung weiter verfolgt werden wäre, eine Umstellung hätte gemacht, und man wäre allen Anforderungen gerecht geworden, ohne daß die bisherigen Richtlinien verlassen zu werden brauchten.

Man wird also, wie es denn in der Natur der Sache ist, fortsetzen zu reformieren und zu experimentieren. Die bürgerliche, der sich absetzende Bedürfnisse, in den Geist Steins sich zu vertiefen, wird wieder unzulänglich haben. Provinzielle Eigenarten sind nicht mehr immun, und jede Stadt wird in der Lage sein, die passende Verfassung auszuwählen. Auch hier ist zu bedenken, wie der Gehalt des Unitarismus, der schon verhältnismäßig früh erloschen hat, in den letzten Jahren wieder erregt wird.

Zu einer Reform muß der lebendige Gehalt stets die richtige Triebfeder sein, andernfalls kann man nicht von einer Reform reden. Sie der tote Buchstabe, der sein Wesen mit bürokratischen Gebräuchen treibt, so ist es sehr schlimm mit einer Neuerung verbunden, denn eine Erstarrung ist nicht zu vermeiden, und von jeder Neuerung eine Neuerung, ein Selbstverwaltungsorgan, um Änderungen zu machen. Keinesfalls wird das alte Mittelwirkung des Unitarismus in der Selbstverwaltung befruchtet. Mit einer allgemeinen Interesslosigkeit steht heute die große Masse allen kommenden Neuerungen entgegen. Die Reformen werden von hiesigen Köpfen in der Verwaltung gemacht, sei es im Kleinen oder im Großen, ja es sieht fast zu bedenklich, daß manchmal etwas zu viel des Guten getan wird, wobei der Prometheus allerdings leidet.

Aus der bisherigen Einstellung gegenüber den Veränderungen der Gemeindeverfassung ist zu erkennen, daß man nicht mit ungeteilter Begeisterung von den sich bietenden Möglichkeiten Kenntnis nimmt. Die sich bemerkbar machende Kritik ist von sehr geringem Interesse, als sie bemerkt, daß man sich für und Wider genau hat, und die Gemütsfrage des Moments zu erledigen. Die bisher lebendige Magistratsverfassung, die sich auch in Halle gut bewährt hat, besteht in vielen Städten in viele Jahrzehnte, daß mit einer Beibehaltung schon heute gerechnet werden kann.

Die Hebung des Ausflugsverkehrs.

läßt sich die Reichsbahnverwaltung in neuerer Zeit besonders anlegen. Wie wir nun gut unrichtiger Seite erfahren, werden bereit ab Karfreitag (18. April) an Sonn- und Feiertagen regelmäßig beschleunigte Personenzüge, die auch die vierte Wagenklasse führen, nach Korchhausen und zurück eingelegt. Am 1. Juni d. J. werden dann dieselben Verkehrsleistungen durch Züge nach Halberstadt und zurück eingeführt. Die in Korchhausen und Halberstadt an der Reichsbahn anschließenden Kleinbahnen werden sich dem Fahrplan für die beschleunigten Personenzüge, der in den nächsten Tagen bekanntgegeben wird, anpassen.

Besonders zu begrüßen ist, daß auch bezüglich der Sonntagsfahrkarten eine, wenn auch geringe Erweiterung eintreten wird. Da die erwähnten Erleichterungen aber nicht nur dem Ausflugsverkehr, sondern der Allgemeinheit zugute kommen, können wir mit diesem Entschlossen der Reichsbahnverwaltung recht zu geben sein.

Rechtsgehen in der Gr. Steinstraße.

Keine Kinderwagen auf den Marktplatz mitbringen.

An den Jahrmärkten nachmittags, an denen schönes Wetter herrscht, besonders an den Jahrmärkten, ist in der Gr. Steinstr. ein heftiger Fußgängerverkehr, daß es schwierig ist, auf den Bürgersteigen vorbeizukommen. Das Verkehrsamt wird besonders dadurch erschwert, daß die Fußgänger, die in einer Richtung gehen, teils den rechten, teils den linken Bürgersteig benutzen. Es macht sich somit notwendig, an solchen Nachmittagen den Fußgängerverkehr so zu regeln, daß dort alles rechts geht.

Auf dem Krautmarkt selbst, der in diesem Jahre sehr früh beginnt ist, ist beobachtet worden, daß auch zu den Zeiten, wo dort ein Gedränge herrscht, eine große Anzahl von Kinderwagen, die mit Kindern besetzt sind, durch die Kopf an Kopf gedrängte Menge geschoben wird. Das hindert eine glatte Verkehrsabwicklung auf dem Platze, die Kinderwagen benötigen die Wartebühnen, bei etwa ausbrechenden Familien kann es zu Unfällen kommen. Die Entwürfer des Platzes und die in den Wagen sitzenden Kinder laufen selbst Gefahr, zu Stößen zu kommen. Es kann daher nicht weiter geduldet werden, daß Kinderwagen in den Nachmittagsstunden auf dem Marktplatz mitgebracht werden.

Die auf der Gr. Steinstr. und dem Jahrmärkten dienlich habenden Fußgänger werden durch die Fußgänger in der Gr. Steinstr. nicht recht im Bürgersteig durchkommen. Die Fußgänger des Jahrmärktes müssen mit Kinderwagen zu verfahren. Die Platzregelung der durch die Beamten gegebenen polizeilichen Anordnungen ist klar.

Internationale Volkspartei.

Es wird nochmals auf die heute abend 8 Uhr stattfindende Wählererläuterung hingewiesen...

Desinfektionale Bezirksämter. Seit die Wählerliste noch heute ein...

S. A. F. Am Sonntag, den 13. Montag, den 14. und Mittwoch, den 16. d. Monats...

Stahlhelm. Band der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Die Ortsgruppe bittet alle diejenigen Kameraden...

Vereinigte vaterländische Verbände Mitteldeutschlands. Wir machen nochmals auf den Vortrag über...

Kriegerverband des Saal- und Stadtstreffes Halle a. S. Die Mitglieder der unsrer Verbände...

Verein ehemal. Angehöriger Mannf. Regt.-Art. Nr. 75. Wir erklären unsere Mitglieder...

Kriegerverband 2. Sept. von 1870/71. Zu dem am Montag, den 14. April, abends 8 Uhr...

SchwarzweiB. D. M. Kameradschaft Halle. Wir weisen unsere Mitglieder nochmal...

Neichsband der Jägerkameradschaften. Jahresversammlung am Dienstag, den 15. April 1924...

Verein Dr. med. Schäfersches Blasenheilmittel. Wegen des am Montag, den 14. stattfindenden...

Aus der Heimat

Zum Brand der Jägerkaserne.

Goslar. Die Entstehungsurache des Brandes in der Jägerkaserne konnte zwar bisher noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden...

Großganna. (Zwischen den Buffern.) Auf dem Rangierbahnhof der Gewerkschaft Widel in Großganna kam der neunzehnjährige Rangierer Schmidt...

Zerth. (Der gewissenlose Mensch.) Der unlängst im Zerthler Kreis eine größere Anzahl Hühner und Hensäume nachts gestohlen...

Wiskwitz (Torgau). (Som Juge getötet.) Der Richter des Saals, Leutnant Ernst Lindner, ist bei Mißherberg von einem Jäger der Reichswehr tödlich überfallen worden...

Naumburg. (Geldstrafe an f. n. d. r.) Donnerstag Nacht haben Geldstrafenkassierer die Landrenten beim Landratsamt eingekassiert...

Turnen, Sport und Spiel

Um die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft.

Wader Halle - Sportvereinigung 05 Naumburg. Durch den Sieg Waders am Sonntag über Brandenburg...

Preußen-Komet liefert einer Einladung nach Eisenach zum dortigen S. F. B. Folge und wird hoffentlich ein ehrenvolles Ergebnis 96 trägt in Dessau ein Gesellschaftsspiel mit dem dortigen Halle 96...

Sportfreunde - Sportbrüder. Vormittags 11 1/2 Uhr findet auf dem Rennplatz eine recht interessantes Freundschaftsspiel zwischen Sportfreunde und dem dortigen H. B. statt...

Handball am Sonntag.

Halle 96 - Viktoria 03 Leipzig. Vor dem Fußballspiel Wader Halle - Naumburg 05 treffen sich beide Mannschaften im Freundschaftsspiel...

Sportverein 98 - S. A. C.

Auf dem 98er Platz treffen sich vormittags 11 1/2 Uhr beide Jugendmannschaften...

Stadtspiel Magdeburg - Halle.

Für Karfreitag hat der Gauhandballverband erstmalig ein Handballspiel mit Magdeburg vorstellbar abgeschlossen...

Stockball.

Am kommenden Sonntag haben wir in Halle nur ein Sockballspiel, und zwar spielen die zweiten Damenmannschaften des Hohenstaufens und des Dameschützenklubs...

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft.

Am Sonntag, den 13. April hat eine glänzende Meldebahn stattgefunden. Aus 8 Vereinen kämpften fast 200 Läufer und Läuferinnen...

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft.

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft. Am Sonntag, den 13. April hat eine glänzende Meldebahn stattgefunden...

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft.

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft. Am Sonntag, den 13. April hat eine glänzende Meldebahn stattgefunden...

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft.

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft. Am Sonntag, den 13. April hat eine glänzende Meldebahn stattgefunden...

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft.

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft. Am Sonntag, den 13. April hat eine glänzende Meldebahn stattgefunden...

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft.

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft. Am Sonntag, den 13. April hat eine glänzende Meldebahn stattgefunden...

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft.

Der Frühjahrs-Waldlauf der Halleschen Turnerschaft. Am Sonntag, den 13. April hat eine glänzende Meldebahn stattgefunden...

Briefe eines Journalisten.

Halle, 12. April. (Ein Probierlauf.) Ein Probierlauf wurde heute ein wenig reumütiger durchgeführt...

Halleische Börse.

In der heutigen Halleischen Börse zeigte sich manchmal eine lebhaftere Geschäftstätigkeit. Es wurden z. B. Heuert in größeren Mengen auf dem Markt genommen...

Weitere Erhöhung der Elsenbergbahn. Der Westdeutsche Eisenbergbau hat mit Wirkung vom 8. d. M. als eine weitere Erhöhung der Elsenbergbahn von 10 Proc. entzieten lassen...

Unsere Zukunft liegt - in der Silberbahn. Das wissen wir in diesen schweren Tagen mehr denn je, wo unsere Kinder unsere Hoffnung und Zuversicht sind...

„Litra“, Martenarzel-Prüfung im Konventionenkreis. Einen glänzenden Gedanken haben die im Stadt. Frauenbund, im Stadtverband der Halleschen Frauenvereine...

Bekanntmachung.

Die Zahlstellen der städtischen Steuerkasse im Straßenbahndepot, Seebener Str. 191, Schlachthof, Franzosenstr. Nr. 42 und in der Feuerwache 54b, Liebenauer Str. Nr. 123, werden ausgeschrieben.

Die Nummern der verlegten Hebescheibe sind unten durch Fettdruck bezeichnet. Von Montag, dem 14. April 1924, ab können während der Raststunden von 8 bis 1 1/2 Uhr Zahlungen erfolgen für die Hebescheibe:

- 1, 2, 3, 4, 9 und 10 in der Oberrealschule (Südflügel), 1. Stadteckstraße Nr. 1, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28 und 30 in der Leoschke (Knabenheim), Lortz, Nr. 1314, Anstalt im Knabenheim, 1. Zimmer Nr. 81.

Die Einstellung der Hebescheibe ist unverändert geblieben. Die zu zahlenden Beitragsnummern und Zahlstellen sind aus den den Steuerpflichtigen demnachst zugehenden Vorbruden und Steuerzetteln zu ersehen. Halle, den 10. April 1924. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der von dem Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg genehmigte 6. Nachtrag zum 22. Februar 1924 zur Ordnung, betriebl. des öffentlichen Verkehrs für die Benutzung der Halleschen Kanäle im Bezirke der Stadtgemeinde Halle liegt im städtischen Steuerbüro, Rathausstr. 19, 1. Zimmer 58, zur Einsichtnahme aus. Halle, den 9. April 1924. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der von dem Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg genehmigte 6. Nachtrag zum 22. Februar 1924 zur Ordnung, betriebl. des öffentlichen Verkehrs für die Benutzung der Halleschen Kanäle im Bezirke der Stadtgemeinde Halle liegt im städtischen Steuerbüro, Rathausstr. 19, 1. Zimmer 58, zur Einsichtnahme aus. Halle, den 9. April 1924. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der von dem Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg genehmigte 6. Nachtrag zum 22. Februar 1924 zur Ordnung, betriebl. des öffentlichen Verkehrs für die Benutzung der Halleschen Kanäle im Bezirke der Stadtgemeinde Halle liegt im städtischen Steuerbüro, Rathausstr. 19, 1. Zimmer 58, zur Einsichtnahme aus. Halle, den 9. April 1924. Der Magistrat.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Dembsch-Schiffahrtsgesellschaft, Halle a. S., Halle a. S. S. Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Dr. jur. et phil. Erich Kästner, für den weltwirtschaftlichen Teil und den Sport: Dr. jur. Walter Beyer, für den städtischen Teil: Georg Meißner, für den öffentlichen Teil: Georg Meißner, für den öffentlichen Teil: Georg Meißner, für den öffentlichen Teil: Georg Meißner.



Empfehle mein
Wäsche-Atelier
Maria Buchwald
Halle a. S.
Geisstraße 15.

Stadt-Theater Halle
Sonntag 7 1/2 Uhr
Der Hetter aus
Dingdab
Montag
Nibelungen

ZOO —: ZOO
Morgen Sonntag, den 13. 4. nachm.
4 Uhr
Konzert
Eintritt 40 Pfg. Abonnenten frei
7 Uhr Abends
grosser Ball

Thealia - Theater
Sonntag 7 1/2 Uhr
Blauwe Schwäne

Friedrichsroda (Ehrh. Wald)
450-710 m über 37.
Schneebesteigersteige und Winterkurort
Ehringens. Die besten Einrichtungen.
Preispest: Städt. Kurverwaltung

Konditorei u. Kaffee Dietze
Am Kirchtor — Ecke Mühlweg

Sonntag 10 1/2 Uhr
Früh-Konzert
Pasteten x Bouillon
Speckkuchen

**Vereinigte vaterländische Verbände
Mitteldeutschlands.**
Montag, den 14. April, 8 1/2 Uhr,
spricht im Stadtschützenhaus, oberer Saal,
Freiherr von Lersner,
vorm. Präsident der deutschen Friedensdelegation
in Versailles über

**Versailles und
Kriegsschuldfrage.**
Eintritt frei.

Ernst Rosa
Grosse Steinstrasse 8
Spezialgeschäft Parfümerien und Toilette-Artikel

Zum Osterfest passende Geschenkartikel:

Bürsten-Garnituren	von 5.00 M. an
Handpflege-Etuis	von 2.00 M. an
Kristall-Garnituren, Steilig	von 40.00 M. an
Karlionen mit Parfüm u. Seife	von 2.00 M. an
Parfüms im Einzel-Etui	von 0.75 M. an
Rasier-Garnituren	von 3.75 M. an
Rasier-Apparate	von 2.50 M. an
Osterhasen und Seifenpuppen	von 0.35 M. an
Edle Gilette-Apparate und Klängen	von 0.50 M. an
Alle Sorten Lavendelwasser	von 0.50 M. an
Alle Sämtliche Parfümerien u. Seifen	

Eau de Cologne 4711 u. gegenüber d. Jüdischenplatz
werden z. Orig.-Mindest-Fabrikpreisen verkauft.

Nur Gr. Steinstr. 8, Ecke Barfüsserstr.



Takra
Eier Sage Markenartikel, Propaganda
im Konsumantenkreis
verarbeiten der Eiern, Hausbrennerei u. s. w.
der Stadterband der Deutschen Konsumanten
und der Stadterband der egypt. Frauenhilfe
in Halle a. S. vom 22. bis 25. April im
Einzelnen Raum der Stadterband, Halle.
Für den Markenartikel-Fabrikanten die
zuverlässigste Belegkarte, keine Fabrikate bei
den Hausfrauen eingeführt.
Für die Hausfrauen der beste Berater auf
dem Markenartikelmarkt.
Zeichnungen und Befehle dazu unerlässlich
nähere Zuschriften an Konsumanten
Zeitung der "Fakke", Leipzig, Wallstraße 49
Tel. 12782.
Man bestelle die Ausgaben der nächsten Tage.

**Fahrräder
und
Ersatzteile**
Otto Hänisch
Turmstrasse 156
Telephon 2178.

**Homböppel V. R. D.
Schindler**
Rich. Wagnerstr. 2
Spr. 9-3U. Tel. 4039.

Spiralbohrer
Lieferer seit unter Tages-
wesen ab Lager in
La Dantzig
Otto Krowe
Salle, Gölterstr. 35,
Telephon 2528.

Gebrauchte Pianos
gut erhalten, ver-
kauft preiswert
B. Döll
Halle a. S.
Grosse Ulrich-
strasse 34/36

Licht- & Spiele

Am Riebeckplatz
**Der grosse Erfolg
Ossi Oswalds
Bruno Kastner**
in dem entzückenden
Filmwerk:
„Colibri“
Wirklich Stunden erhabenen
Genusses erleben will, der sehe
eine unserer
Ossi Oswalds Vorführung
an.
Hierzu:
„Die Löwenbraut“
Eine Feste köstlichen Humors,
jugendliche haben Zutritt.

Gr. Ulrichstr. 51
**Der aussergewöhnliche Erfolg
des prächtvollen Doppel-
Spieldrahtes**
Nach dem weltberühmten
Schauspiel von
**Felix Philipp:
„Das Erbe.“**
Ein selten schönes Filmwerk
voll Spannung und aben-
teuerlichen Reizes!
Mac Murray
die große amerikanische Tra-
gödin in
„Das ABC der Liebe.“
Effektiv. Liebesdrama 1. 5 Akt.
Anfang wochentags 4 Uhr,
Sonntags 3 Uhr

Neu-Eröffnung!
Meinen Freunden, Bekannten und meiner verehrlichen Kundschaft gebe
ich hiermit bekannt, daß ich am heutigem Tage ein
Lebensmittel-, Gemüse- u. Obstgeschäft
verbunden mit **grossem ff. Schlachtereif**
in der
V. Vereinsstr. 12 (Haltestelle
Linie 6)
eröffne. Es ist mein Prinzip, meiner Kundschaft nur allerbeste, reelle Ware
bei guter Bedienung und billigen Tagespreisen zu liefern.
Um freundlichen Zuspruch bitte!
Frau **Emma Krüger**, V. Vereinsstrasse, Ecke Wegscheiderstrabe.

H. Schnee Ncht.
Gr. Steinstrasse 84.
Erstes Spezial-
geschäft für gut-
Strumpfwaren u.
Trikotagen.



Deutsche Philosophische Gesellschaft
Kantfeier in Weimar
19. April 5 Uhr Festsitzung in der Aula des
Realgymnasiums (am Museumsplatz)
**Kants Bedeutung für das
deutsche Geistesleben**
Professor Dr. Julius Binder-Göllingen.
Gäste sind bei freiem Eintritt willkommen.

**Waldsanatorium
Schwarzeck**
Bad Blankenburg Thüringenwald
Körper- u. nervöse u. innere Kräfte

Konditorei Zorn
Oster-Gebäck
Eier
Geschenke
Eis

Saalschloss-Brauerei
Sonntag, den 13. April, nachm. 3 1/2 Uhr
25. Streich-Konzert
Der Bergkapelle
Leitung: Musikdirektor H. Teichmann
Auserlesenes Programm
35 Musiker
Als Gast:
Herr Opernsänger Boris
vom Stadttheater Halle
7 Uhr
Tanz-Abend
Vorzeige:
1. Osterfeierabend: 2 Gr. Monstre-Konzerte
der Bergkapelle und des Steuer-
Orchesters

Rumbo-Seifen

Sehurigs Waldkater.
Sonntag, den 13. April
großes Militärkonzert
ausgeführt von der Gallschen
Stahlhelm-Tappelle
Besondere Stellung Musikleiters Seifert
Beginn 8.30

Neuestes und bestes Bohrfutter
Spiralbohrerfabrik „Suco“ D. R. P. u. Auslandspatente
bis 80% Ersparnis an Spiralbohrern
Bezirksvertretung an tüchtige fleißige Herren zu vergeben.
„Suco“ G. m. b. H., Spezial-Werkzeuge
Breslau X, An den Reiterweg 66.

Tanz-Unterricht
von
Hofballettmeister Wesner!
Der Anfänger-Kursus mit Modetanzen
beginnt am 5. Mai im „Roten Ross“ -
Raddelg. Anmeldungen auch für die Herbst-
Privatirkel sowie Ballettschule erleben
Wegscheiderstr. 16, 3-6 Uhr

Kurhaus Bad Wittkind
Sonntag, den 13. April nachm. 4 Uhr
Künstler-Konzert
2 Kapellen
Abends 8 Uhr Gesellschafts-
abend mit Tanz

**Ostern
in Hahnenklee**
Herrlichster Kurort im Oberharz
(600 m) u. Ständige Kraftwagenver-
bindung mit D-Zug-Station Goslar
Prospekte durch die Kurverwaltung
(Ferien 12)

Von Sonntag früh, den 12. d. Mo., best eine große
ausgewählte junge frische
**Emländer und sipprenische
Acker-, Wagen-
und Arbeitspferde**
sowie junge
Weiser-Marschhühner
zum größten Teil mit Räder bei mir
angenehm preiswert zum Verkauf u. Tausch.
Max Döring, Halle a. S.
Gasthof grüner Hof, Gr. Steinstr. 48.
Tel. 5238

**Ostern
in
Schierke (Harz)**
**Hotel Kurhaus und
Fürstenhöh**
12 Garagen
Telegr. Adr.: Fürstenhöh
Fennrl
8 u. 26

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Reparaturen
an:
Dekompressoren für Semals u. Normalpumpen,
Sokomobiles, Islybar und Nationaler
jeder Größe,
Dampfheizanlagen nebst Ma-
schinen oder Kolben,
Eisenbahnmotorwagen, Wagen,
Drehbänke, Seifen u. s. w.,
Stempelmaschinen für die gemeine
deutsche und Juckers-Jas
dustrie, Handmühlentriebe
liche Maschinen aller
Arten und Größen
führen billig und schnell
unter günstigen Zahlungsbedingungen aus
Eisenwerkstätten G. m. b. H.
Centralbüro: Berlin W 40, Wilmstr. 19.
Telephon: Berlin 3364.
Halle: Gölter u. Untehof,
Telephon: Gölter Nr. 211.

Auto-Licht-Zentrale
Spezial-Geschäft für Autobeleuchtung
Inh.: Ignatz Goroll.
Telephon 4125. Moritzwinger 7.
Grosses Lager in Bosch-, Luma-, Elsemann-
Licht- und Starteranlagen, sowie in Batterien,
Magneten, Zündkerzen, Glühlampen und
Boschhornen.
Einbau und Reparatur werden prompt und
billig ausgeführt.
Batterieladestation.

Tanz-Unterricht!
Geht. Meld. für meinen Anfänger Kursus
nach mod. Lehrplan baldigst erbeten.
Java, Samba, Tango, Milonga, Paso Doble, Blue
Tango, Double Fox, Double Fox
lebre in Privatirkeln und Einzelunterricht
H. Weber
Magdeburgerstr. 62 111

